

Protokoll der StuPa-Sitzung

Datum: 28. August 2018

Ort: R. 1.09.1.12

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 15 Mitglieder des StuPa anwesend. Das Studierendenparlament ist beschlussfähig.

2. Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt festgestellt (13/0/0):

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Berichte
 - 3.1. StuPa-Präsidium
 - 3.2. AStA
 - 3.3. VeFa
 - 3.4. weitere Berichte
4. Wahl des StuPa-Präsidiums
5. Gäste
6. Wahl der ekze-Beauftragten
7. Wahl der Vertreter*innen im StuWe-Verwaltungsrat
8. Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)
 - 8.1. Ausschreibung der AStA-Referate
 - 8.2. Vorstellung der BewerberInnen
 - 8.3. Wahl der AStA-Mitglieder
 - 8.4. Wahl des AStA-Vorstandes
9. Initiativanträge
 - 9.1. Bürostühle für das AStA-Büro
10. Sonstiges

Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung: (14/0/2)

Jessica Obst (Die LINKE.SDS): Auf der nächsten Sitzung sollte noch über das Protokoll des vorvergangenen StuPa-Sitzung abgestimmt werden

3. Berichte

3.1 StuPa-Präsidium

Vincent Heßelmann (BEAT): Der Beschluss eines Sitzungskalenders für die Amtsperiode ist organisatorisch vorteilhaft, auch für die Raumplanung

3.2 AStA (kommissarisch)

Fathia Mohamed (AStA XXI. Antirassismus): In der nächsten Zeit wird es ein Gespräch mit der Wissenschaftsministerin geben, in dem über Rassismus an der Hochschule gesprochen wird; hierfür ist ein eigener Gesprächstermin vorgesehen, was ein großer Erfolg ist.

Lennard Gottmann (AStA XXI. Campuspolitik): Auf der Sitzung wird auch über die Hochschulverträge gesprochen, die nächstes Jahr auslaufen. Der AStA arbeitet im Rahmen der Brandenburgischen Studierendenvertretung (BrandStuVe) an einer Positionierung, über die auch das StuPa auf dem Laufenden gehalten werden wird.

Tilman Kolbe (Die LINKE.SDS): Gibt es eine konkrete Zielstellung für das Gespräch mit der Ministerin, z.B. eine unabhängige Beschwerdestelle?

Fathia Mohamed: Ziel ist, dass eine antirassistische Strategie in den Hochschulrahmenverträgen verankert wird.

Marc Rosenau (UP.rising): Wie sieht es mit den Jahresrechenschaftsberichten aus?

Fathia Mohamed: Wir wurden hierzu vom StuPa nicht verpflichtet, dennoch arbeiten viele Referent*innen noch an den Berichten.

Tobias Drauschke (AStA XXI. Finanzen): Auf jeden Fall werden diejenigen, die aus dem Gremium ausscheiden, noch Berichte anfertigen. Im Finanzreferat ist ein neuer Finanzleitfaden (FLF) in Bearbeitung; Veränderungen sind z.B., dass ein klarer Abrechnungszeitraum festgelegt wird, um bei Jahresabschlüssen weniger Schwierigkeiten zu haben.

Tilman Kolbe: Wurde das projekt des Antragsformulars weiter vorangetrieben?

Lisa-Marie Maliga (AStA XXI. Ökologie und Verkehr): Das Vorhaben liegt derzeit auf Eis.

3.3 VeFa:

Philipp Okonek (VeFa-Präsidium): Wir haben uns inhaltlich vor allem mit der weichen Abschaffung der Zwei-Fach-Bachelor beschäftigt. Außerdem wurden durch Abrechnungen noch Gelder frei, die VeFa wird diese zur Schaffung von Infrastruktur (Reparaturwerkzeug, Laptop für das Präsidium) nutzen. Auch Mitglieder von ASTA und StuPa sind herzlich zur VeFa eingeladen

René Wolf (BEAT): Gibt es noch Entwicklungen in Sachen Reformpaket?

Philipp Okonek: Das ist weiterhin durch die Arbeitsgruppe in Arbeit, es ist aber kein fundamentales Reformprogramm zu erwarten. Beispielsweise die Einführung von trello hat sich für die Sitzungsvorbereitung erstmals bewährt, abschließende Bewertungen können aber noch nicht gegeben werden.

Kilian Binder (Juso HSG): Zum Zwei-Fach-Bachelor gab es ja schon Stellungnahmen und Arbeitsgruppen, mit denen sollte sich auch die VeFa vernetzen, um gemeinsam arbeiten zu können.

Philipp Okonek: Die Vernetzung besteht bereits.

Theresa Hradilak (UP.rising): Sind alle VeFa-Mitglieder im trello-Board?

4. Wahl des StuPa-Präsidioms

Es liegen keine Kandidaturen vor.

5. Gäste

Es wünscht kein Gast das Wort.

6. Wahl der ekze-Beauftragten

René Wolf: Der „Verein zum Erhalt des Kulturzentrums in den Elfleinhöfen“ (ekze e.V.) soll den Betrieb des KuZe sicherstellen, betreibt insbesondere die Kuze-Kneipe. Die Beauftragten vertreten das StuPa im Vorstand des Vereins

Es liegen keine Kandidaturen vor.

Lukas Zechner (Die LINKE.SDS) stellt einen GO-Antrag auf Vertagung. Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist angenommen.

7. Wahl der Vertreter*innen im StuWe-Verwaltungsrat

Lukas Zechner: hierbei handelt es sich um das höchste Beschlussfassende Gremium des Studentenwerks, dass die Arbeit der Geschäftsführung überwacht. Da Studierende hier mit der Hälfte der Stimmen vertreten sind, kann die Besetzung der Vertreter*innen einen wirklichen Unterschied machen.

Benjamin Agha (RCDS) wird für die Kandidatur vorgeschlagen.

Benjamin Agha: Ich habe in den vergangenen Semestern den Mangel an Wohnheimplätzen selbst erfahren und möchte im Verwaltungsrat in diese Richtung wirken, es sollten 6000 Plätze zur Verfügung stehen.

Tilman Kolbe: Du nennst eine sehr hohe Zahl an Wohnheimplätzen, wie kommst Du darauf?

Benjamin Agha: Der Druck auf den Wohnungsmarkt nimmt zu, es wäre für Potsdam außerdem wünschenswert, wenn mehr Studierende in Potsdam wohnen würden, um die Stadt zu beleben.

Lukas Zechner wird für die Kandidatur vorgeschlagen.

Dem Präsidium liegt eine Bewerbung von **Martin Nguyen** vor.

Leo Vermeulen wird für die Kandidatur vorgeschlagen.

1. Wahlgang Vollmitglieder

Benjamin Agha: 5 – nicht gewählt

Leo Vermeulen: 12 – nicht gewählt

Lukas Zechner: 12 – nicht gewählt

2. Wahlgang Vollmitglieder

Benjamin Agha: 3 – nicht gewählt

Leo Vermeulen: 12 – gewählt, das Präsidium wird Leo Vermeulen über das Ergebnis informieren.

Lukas Zechner: 13 – gewählt, Lukas Zechner nimmt die Wahl an.

1. Wahlgang Stellvertreter*innen:

Martin Nguyen: 14 – gewählt, das Präsidium wird Martin Nguyen über das Ergebnis informieren.

Benjamin Agha: 10 – nicht gewählt

2. Wahlgang Stellvertreter*innen – offene Abstimmung

Benjamin Agha: 16 – gewählt, Benjamin Agha nimmt die Wahl an.

8. Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)

8.1 Ausschreibung AStA-Referate

Vincent Heßelmann: Es liegt zur Anschauung vor, wie die Ausschreibung letztes Jahr aussah. Daran sind wir nicht gebunden, auch wenn aus praktischen Gründen eine gewisse Konstanz nützlich sein kann. Das Präsidium würde über den September den Ausschreibungsprozess laufen lassen, um am 2. Oktober die restlichen Referent*innen zu wählen.

Fabian Wiebe (LHG) stellt einen Initiativantrag I:

Streichung des Referats Antimilitarismus

Jessica Obst stellt einen Initiativantrag II:

Ergänzung der Referate „Netzpolitik“ und „kritisches Lehren und Forschen“ in die Ausschreibung, Erarbeitung der Beschreibung für das Referat „Netzpolitik“ durch Jessica Obst.

Fathia Mohamed: Es gibt an der UP einen Studiengang War and Conflict Studies, was es absolut notwendig macht, sich mit diesem Studiengang auseinanderzusetzen.

Benjamin Agha: Im Studiengang werden kriegerische Handlungen sehr kritisch behandelt und es findet keineswegs eine Verherrlichung statt.

Philipp Okonek: Wieso muss Campuspolitik so heißen? An anderen Hochschulen heißt es „Lehre und Studium“, „kritisches Lehren und Forschen“ könnte auch Teil dessen sein.

Matthias Wernicke (Gast): Das Vorgehen sollte geklärt werden; die hier gestellten Initiativanträge müssen separat abgestimmt und zuvor zur Behandlung angenommen werden.

Kilian Binder: Das Referat Antimilitarismus könnte in „Ethik“ umbenannt werden, um mehr Handlungsfreiheit zu geben.

Vivien Pejic (Die LINKE.SDS): Der Einbezug der Ethik leuchtet mir ein.

Lukas Zechner: Dieses Referat schiene mir nicht hinreichend abgegrenzt und würde sich mit anderen Referaten stark überschneiden.

Jessica Obst: Überschneidungen würde ich eher mit „kritisches Lehren und Forschen“ sehen, etwa bei Tierversuchen.

Tilman Kolbe: Campuspolitik ist eine günstige Fassung, weil es offener ist als bloß Lehre und Studium und kann somit mehr Gegenstände einbeziehen.

Kilian Binder stellt einen Initiativantrag III:

Umbenennung des Referats für Antimilitarismus in „Antimilitarismus und Forschungsethik“

René Wolf stellt einen GO-Antrag auf Abstimmung über die Behandlung der Initiativanträge I-III im Block. Es gibt keine Gegenrede.

Abstimmung über die Behandlung: 16/0/1 – der Antrag ist zur Behandlung angenommen.

Abstimmung Initiativantrag I: 4/11/3 – der Antrag ist abgelehnt.

Kilman Kolbe stellt einen Änderungsantrag I zum Initiativantrag II auf separate Abstimmung über beide Referate „Netzpolitik“ und „kritisches Lehren und Forschen“. **Jessica Obst** nimmt den Änderungsantrag an.

Abstimmung über den so geänderten Initiativantrag II/1 „Netzpolitik“: 14/0/3 – der Antrag ist angenommen.

Abstimmung über den so geänderten Initiativantrag II/2 „kritisches Lehren und Forschen“: 8/8/1 – der Antrag ist abgelehnt.

Abstimmung Initiativantrag III: 12/2/3 – der Antrag ist angenommen.

Tilman Kolbe: Ich empfehle die Aufnahme eines Hinweises darauf, dass Interessierte auch eigene Referate vorschlagen können.

8.2 Vorstellung der Kandidat*innen

Lennard Gottmann (AStA XXI. Campuspolitik): Da das Referat für Hochschulpolitik im letzten AStA unbesetzt war, habe ich diesen Arbeitsbereich mit übernommen. In einer zweiten Amtszeit würde ich gerne den Arbeitsbereich der Hochschulpolitik weiterführen; ich habe mich bisher vor allem auf der Ebene der 51€-Klage engagiert, Projekte in der BrandStuVe weiterführen und eine Veranstaltung zu Joseph Wulff durchführen.

Tilman Kolbe: Wie ist der Stand in der 51€-Klage? Ist mit einer Abschaffung in der Zukunft zu rechnen?

Lennard Gottmann: Die Klage wird derzeit mit AStA, GEW, Kläger*innen und Anwäl*innen koordiniert. Die Linie der Hochschulen bzw. des Landes besteht immer noch darin, Rückzahlungen abzublocken außer für die ursprünglichen Musterkläger*innen. Zunächst wurde kommuniziert, dass die Gebühr in Zukunft abgeschafft werden sollte, die SPD-Landtagsfraktion sperrt sich allerdings weiterhin gegen eine entsprechende Gesetzesänderung. Ich hoffe, in Zukunft die Aufmerksamkeit auf das Thema lenken zu können.

Lukas Zechner: Wie stehst Du zur Kooperation mit NextBike?

Lennard Gottmann: Ich finde es für Potsdam eine gute Sache, sehe die Ausweitung nach Berlin aber kritisch.

Michał Łuszczński (AStA XXI. Kultur): Das Kulturreferat hat mir Spaß gemacht, allerdings bin ich in der AStA-Arbeit anderen Themen begegnet, die ich noch interessanter finde. Beispielsweise möchte ich die Abschaffung der Zwei-Fach-Bachelor verhindern, die Zusammenarbeit der Gremien untereinander verbessern. Außerdem möchte ich mich für eine bessere Sichtbarkeit der Gremienarbeit einsetzen und die studentischen Initiativen an der Universität Potsdam fördern. Diese Initiativen können oft Unterstützung in der Auseinandersetzung mit der Hochschulleitung gebrauchen.

Lisa-Marie Maliga: Dieses Jahr möchte ich gerne im Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig sein. Ich bin in die Strukturen bereits eingearbeitet und kenne mich in der AStA-Arbeit aus, auch besteht Kontakt zur amtierenden Referentin. Neben der laufenden publizistischen Arbeit würde ich eine Überholung der Website anzugehen.

Tilman Kolbe: Wie würdest Du die aktuelle Social Media Strategie des AStA einschätzen?

Lisa-Marie Maliga: Ich finde das automatische Parallelposting von Twitter und facebook nicht optimal, derzeit geht der Twitteraccount etwas unter, hier müsste eine neue Publikationsstrategie erarbeitet werden.

Angelika von Pressentin (Grüner Campus): Kannst Du einschätzen, ob Du die gesamte Amtsperiode wahrnehmen wirst?

Lisa-Marie Maliga: Ja, damit rechne ich.

Angelika von Pressentin: Wie stehst Du zu einem AStA-Printmedium?

Lisa-Marie Maliga: Das lohnt sich nur, wenn es gut gemacht ist; eine simple schwarz-weiße Broschüre wäre die Zeitinvestition nicht wert.

Tobias Drauschke: Das Finanzreferat des aktuellen AStA habe ich im April übernommen und finde mich inzwischen langsam gut zurecht. Wir planen aktuell die Jahresabschlüsse und den Haushaltsplan. Wir versuchen, die Prozesse im Finanzreferat zu verbessern, wozu bspw. der neue FLF beitragen soll. Ich bin mir der besonderen Verantwortung dieses Referats bewusst.

Lea Diedenhofen (LHG) verlässt die Sitzung um 20.56. Uhr.

Vincent Heßelmann: Siehst Du eine Stabilisierung des Finanzreferats oder werden sich die Schwierigkeiten, besonders beim Personal, fortsetzen?

Tobias Drauschke: Das ist schwer abzuschätzen, aber es sieht nach einer Stabilisierung mit der derzeitigen Belegschaft aus.

Djamila Said: Ich konnte in diesem Bereich bereits Erfahrung sammeln. Diese würde ich gerne im AStA zum Einsatz bringen im Referat für Antirassismus.

Emilian Christianus (AStA XXI. Kulturzentrum): Ich habe mich nach meiner relativ späten Wahl in den letzten AStA eingearbeitet und schon Aufgaben von Laura übernommen. So konnte ich auch an der letzten KuZe Klausurtagung teilnehmen und mir einen guten Einblick in die Abläufe aneignen. Gerne würde ich in der kommenden Amtszeit die Sichtbarkeit des Kulturzentrums bei den Studierenden zu verbessern. Auch der Abbau von Überlastung unter den Angestellten des AStA im KuZe ist mir ein Anliegen. Ich kann mir gut vorstellen, mit Ferdinand Lamp zusammenzuarbeiten. Seine Wahl sollte aber noch vertagt werden, bis die Besetzung mit den Aktiven im KuZe besprochen wurde.

Tobias Drauschke: Kay Roth lässt sich aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen und würde sich über eine Wiederwahl sehr freuen.

8.3 Wahl der AStA-Referent*innen

Es liegt ein Initiativantrag von **Tilman Kolbe** zur AStA-Struktur vor:

- Finanzreferat (eine Person)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (eine Person)
- Campuspolitik (eine Person)

- Hochschulpolitik (eine Person)
- Internationale Studierende (eine Person)
- Studentisches Kulturzentrum (eine Person)
- Geschlechterpolitik (zwei Personen)
- Antirassismus (eine Person)
- Antifaschismus (eine Person)

Abstimmung über die Behandlung: 13/0/2 – der Antrag ist zur Behandlung angenommen.

Abstimmung Initiativantrag: 13/0/2 – der Antrag ist angenommen

Benjamin Agha und **Denico Ford (RCDS)** verlassen die Sitzung um 21.15 Uhr.

Fabian Wiebe stellt einen GO-Antrag auf Überspringen des 1. Wahlgangs. Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist angenommen.

2. Wahlgang:

Referat	Bewerber*in	Stimmen
Finanzen	Tobias Drauschke	13 – Wahl angenommen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Lisa-M. Maliga	12 – Wahl angenommen
Campuspolitik	Michał Łuszczynski	12 – Wahl angenommen
Hochschulpolitik	Lennard Gottmann	12
Internationale Studierende	Dulguun Shirchinbal	11
Studentisches Kulturzentrum	Emilian Christianus	12 – Wahl angenommen
	Ferdinand Lamp	
Geschlechterpolitik	Marie Behrendt	10
	Leonie Gerhäuser	8
Antirassismus	Djamila Said	13 – Wahl angenommen
Antifaschismus	Kay Roth	12

8.4 Wahl des AStA-Vorstands

René Wolf: Der Vorstand muss gegenzeichnen, damit finanzielle Transaktionen vorgenommen werden können. Grundsätzlich ist der Vorstand auch rechtlich verantwortlich für das Handeln des AStA und muss Verträge u.ä.

Fabian Wiebe stellt einen GO-Antrag auf Überspringen des 1. Wahlgangs. Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist angenommen.

2. Wahlgang

Lisa-Marie Maliga: 12 – gewählt, Wahl angenommen

Michał Łuszczynski: 12 – gewählt, Wahl angenommen

9. Initiaivanträge

9.1 Bürostühle für das AStA-Büro

Tobias Drauschke: Die Bürostühle im AStA-Büro sind sehr alt und entsprechen vielfach nicht mehr geltenden Arbeitsschutzbestimmungen. Der Abbau von Rücklage im laufenden Haushaltsjahr erlaubt es uns, die Haushaltsmittel für diese größere, nachhaltige Anschaffung einzuplanen.

Abstimmung zur Behandlung: 13/0/0 – der Antrag ist zur Behandlung angenommen

Jessica Obst stellt einen Änderungsantrag I:

Erhöhung der Antragssumme auf 11.000 EUR, um Versandkosten mit einzubeziehen.

Marc Rosenau: Wieso kommen die Alu-Drehkreuze mit dazu?

Jessica Obst: Das ist notwendig, um die verstärkte Gasfeder bestellen zu können, die für eine Traglast bis 150 kg erforderlich ist.

Tilman Kolbe: Wie kommt die Zahl der Stühle zustande? Das sind mehr als im AStA-Büro Plätze sind.

Jessica Obst: Hiermit soll auch die Ausstattung des Büros im KuZe ermöglicht werden

Abstimmung: 13/0/0 – der Antrag ist angenommen.

10. Sonstiges

Es wünscht niemand das Wort.